

“Am Aschermittwoch ist alles vorbei. . .



Zahlreiche Trauernde hatten sich am Aschermittwoch um 19.30 Uhr im Pfarrer-Bähr-Haus in der Trifelsstraße eingefunden, um mit dem traditionellen Heringessen gemeinsam die Fasnacht zu verabschieden. Der erste Vorstand Heribert Magin begrüßte die Gäste und Ehrensensoren zu diesem traurigen Anlass und ließ es sich nicht nehmen, der Freiwilligen Feuerwehr Mutterstadt für ihren tatkräftigen Einsatz beim Faschingsumzug in Mannheim zu danken.

Dann wurde die tote "nährische Zeit" in Form von Narrenkappe, Zepter, Gardeuniform und Luftschnagen auf einer Bahre von Damen der Garde in die "Trauerhalle" des Pfarrer-Bähr-Hauses getragen. Dahinter folgte der Trauerkranz in Form eines großen Hefekranzes mit der Schleife auf der zu lesen war "Ruhe sanft, Fasnacht 2012/2013".

Zu den Klängen eines Trauermarsches betraten nun begleitet von lautem Jammern schwarz gekleidete Damen und Herren des Mutterstadter Carnevalvereins den Saal. Jeder hatte ein Taschentuch gezückt, in das laut geschluchzt und geschneuzt wurde. Auch dem Präsidenten Norbert Herold fiel es sichtlich schwer, seine Traueransprache an die nährische Gemeinde zu richten:



"Wir singen die Litanei zum Aschermittwoch 2013. Wir singen sie für die Übergewichtigen, die Untergewichtigen und die wichtigen Persönlichkeiten der Geeßtreiwer und die, die sich dafür halten... Schluss mit lustig, hoch die Tassen, selbst der Kater kann's nicht fassen. Dort wo gestern wurd' geschunkelt, da wird jetzt nur leis' gemunkelt."

In seiner Rede, die immer wieder vom Gesang "Die Fasnacht ist aus" unterbrochen wurde, gedachte er der Höhepunkte der vergangenen Kampagne und lobte die Fasnachter für ihr Engagement. Er bedankte sich bei allen Spendern, Sponsoren und allen, die die vielen

Veranstaltungen der Geeßtreiwer auf irgendeine Art unterstützt hatten. Dann wurde Heribert Magin, der vom 11.11. bis zum Aschermittwoch durch den Präsidenten entlastet wurde, durch die "nährische Taufe" wieder in den Kreis des Vorstandes aufgenommen, was alle Anwesenden ordentlich zum Lachen brachte. Der Präsident schloss mit den Worten: "Ich geb jetzt mein Zepter und die Präsidentenkette ab, steck mei Narremütze un Kittel in de Sack. Doch die nächste Kampagne steht schon vor der Tür. Ja, darauf warten wir." Alle Gäste lauschten gespannt den nächsten Worten des Präsidenten, der das Thema der nächsten Kampagne verkündete: "Und nun geb' ich noch für das Narrenland das Motto für die nächste Kampagne 2014 bekannt: "Die ganze Welt ist eingelade' zur Geeße Narren Olympiade"."



Doch bevor die Gäste ihre Heringe genießen konnten, erklärte Herold: "Bevor wir zahlen unsre Zeche, kummt vorher noch die Geldbeutelwäsche." Aktive Fasnachter und Gäste bildeten eine lange Schlange quer durch den Saal und jeder hielt bereitwillig seinen Geldbeutel zur Inspektion und Wäsche dem Präsidenten hin. Dieser durchsuchte gewissenhaft jeden Beutel und wusch ihn mit einer großen Bürste. Das somit gewonnene Geld war wieder für die Jugendarbeit bestimmt. Nach der Trauerfeier versammelten sich alle Narren zum Leichenschmaus in Form des traditionellen Heringessens. Alternativ zu den selbst eingelegten Heringen gab es auch "Gequellte" mit Hausmacher oder Quark. Anschließend verkauften die Mädchen der Garde Kuchen. Der Erlös kam der Garde zu Gute.

(Amtsblatt vom 21. Februar 2013)
(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)